

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Drei Schifahrer als Opfer des  
Schneesturms.  
(Bote aus dem Riesengebirge März 1913)**

©Transkription  
Im Juli 2022  
Ullrich Junker  
Mörikestr 16  
D 88285 Bodnegg



## Drei Schifahrer als Opfer des Schneesturms.

Eine schreckliche Katastrophe hat sich am zweiten Osterfeiertage auf dem Kamm abgespielt, die aufs Neue zeigt, daß das Kammgebiet bei Schneesturm selbst für Erfahrene weit größere Gefahren bietet als mancher glaubt. Der Prager tschechische Schiklub hatte im westlichen Teile des Gebirges einen 50 Kilometer-Wettlauf angesetzt, dessen Start die Elbfallbaude war. Die Strecke ging von dieser Baude über die Martinsbaude nach der Peterbaude, dann über den Kamm nach der Schnee grubenbaude und über Wosseckerbaude und Harrachsteine zurück zur Elbfallbaude. Diese Strecke sollte dreimal gefahren werden, nur sollten beim dritten Male den Schluß die Schüsselbauden bilden.

Sieben Läufer wagten trotz des furchtbaren Nordweststurmes die auch ohne diesen sehr anstrengende Tour. Sie wurden am Morgen sämtlich ärztlich untersucht und für gesund befunden. Nun kann man sich vorstellen, wie das Wetter den kräftigen jungen Leuten zugesetzt haben muß, wenn man vernimmt, daß vier von ihnen das Rennen etwa zwei Stunden vor Schluß aufgaben. Die anderen wollten es erzwingen, und das wurde ihnen zum Verhängnis. Als auf den Schlüsselbäumen niemand eintraf, ging man den Läufern entgegen, und so fand man den Preisfahrer Bohumil Hansch aus Benetzko an der Goldhöhe sterbend auf, – eine halbe Stunde vor dem Ziel. Sogleich traf man Anstalten, ihn nach der Elbfallbaude zu bringen, doch starb er fünf Minuten, nachdem man ihn gefunden, am Herzschlag. Den zweiten Vermißten, dessen Name noch nicht bekannt ist, fand man tot ebenfalls in der Nähe der Goldhöhe, die etwa den mittleren Teil des Krokonosch darstellt. Er wurde nah Wittkowitz geschafft. Ein dritter Läufer, den man vermißt, ist bis jetzt noch nicht gefunden, sodaß man wohl annehmen darf, daß auch ihm der Schneesturm und die Anstrengung verhängnisvoll geworden sind.

Ob es mit den bisherigen Opfern des Winters 1913/14 sein Bewenden haben wird?